

Saale-Deitung.

Anzeigen... werden die Spaltenzeit oder deren Raum mit 30 Pf., solche an Stelle mit 20 Pf. berechnet...

Bezugspreis... Die Halle wöchentlich 2,50 M., bei 6 monatlicher Zahlung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., anst. d. Zustellungsgebühr...

Nr. 16. Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 10. Januar 1901. 1901.

Getreidezölle für den Kanal!

Die Vertheilung, welche wir in unserem Leitartikel vom 4. Januar d. J. über die unpopuläre Situation, soweit sie von der Frage der Erhebung der Getreidezölle im Reich und von der Kanalvorlage in Preußen beherbergt wird, abgemessen hatten, ist gestern durch den Grafen Bismarck im Abgeordnetenhaus glänzend bestätigt worden...

Wenn man seine geistige Liebe, die nicht von den höchsten Lebenswürdigkeiten und den Versuchungen, die Rhetorik des ersten Kanzlers nachzuehmen, mit denen Graf Bismarck unläufig im Reichstage seine Gegner wider alles Erwarten leicht entwarf, wahrnehmen liebt, sondern recht ernst gehalten war, aufmerksam studiert, dann gelangt man inwieweit zu der Erkenntnis, daß der preussische Ministerpräsident genügt ist, seine Politik nach der durchaus nicht essentialen Ueberlieferung seines Vorgängers gleichfalls auf die stetig spaukenden Wunden des Reichthums und Ansehens zu stellen...

zeugung von der Nothwendigkeit eines kräftigen Schutzes der Landwirtschaft wiederholt doch so stark betont, daß es für ihn kaum noch ein Zurück giebt, selbst dann nicht, wenn, was wie nach alle vorübergehende als unwahrscheinlich betrachtet, die Konventionen die Kanalvorlage ein zweites mal zurückweisen sollten...

Minister Theelen wird also recht befehlen, gebaut wird er, der Kanal, das scheint ziemlich fest, obwohl die Landtags-Rechte gestehen den Anstimmungen Bismarcks genehmigt, soweit sie die Nothwendigkeit dieses Vones demonstrieren, eifrig die Schwelgere bewahrt. Gehaut wird er, dafür werden neben der Handelspolitik des Grafen Bismarck auch die Hochschulfragen der Industrie sorgen, denen es, wie die Köln. Ztg. gestern recht offen erklärte, wenn die neue Kanalvota aus nicht zu jeder Stunde kommt, kaum möglich sein wird für Zollverträge einzutreten, die durch höhere Zollschütz auf landwirtschaftliche Produkte die Kosten für die Industrie und die Bergwerke wegen der zu zahlenden höheren Zölle steigern...

Der preussische Ministerpräsident Graf von Bismarck war schlecht beraten, als er sich zu solcher Stellungnahme entschloß und sich dem Vorhaben im agrarischen Stand präferierte. Damit hat er ein beträchtliches Theil von der Volkspopularität, deren er sich bisher rühmen konnte, verloren und wird nun versuchen müssen, ob es ihm gelingt, gegen den Volksstrom zu schwimmen. Sein wirtschaftspolitisches Belieben ist nur zu rechter Zeit gekommen, um von allen denen, die nun in der Fortsetzung der gegenwärtigen Handelsvertragspolitik ein Heil für das Reich erblicken können, nach Gebühr gewürdigt werden zu können, und der Kampf um die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands wird nun wohl festere Formen und nachhaltigere Gestaltung annehmen...

gefähliches, aber doch mit so viel Applaus verfolgtes welt-politisches Programm ohne weiteres über den Haufen werft, wird diesen Kampf erleichtern. Sch.

Deutsches Reich.

Die Handelsbilanz des vergangenen Jahres kann natürlich nicht bis zur letzten Ziffer genau werden, die Aufarbeitung des handelsstatistischen Materials für Dezember hat jedoch bereits eine so eifrig Förderung erfahren, daß sich schon jetzt ein deutliches Bild entwirft. Die Hellen wolle zu Tage tretenden Befragten, daß eine unangenehme Entwicklung in Aussicht stehe, haben, soweit es sich bis jetzt überblicken läßt, keine Berechtigung; im Uebigen wird der deutsche Außenhandel im Jahre 1900 voraussichtlich günstige Daten aufzuweisen haben, als in manchem Vorjahre. Dies läßt sich schon aus den bisher bekannten amtlichen Ziffern für die ersten 11 Monate erkennen. Diese schließen nämlich nach der Menge mit 8 1/2 Mill. d. S. mehr in Ausfuhr als in Einfuhr und mit 20 1/2 Mill. d. S. mehr in Einfuhr als in Ausfuhr...

Cotillon.

[Nachdruck verboten.]

Choreographische Plauderei. Von Th. S. G. A. L.

Der Cotillon ist, wenigstens nach dem modernen Geschmack, der König aller Tänze, die Krone des Walzabends. Walzer und Quadrille, Mazur und Tourneaz haben gewiß ihre Vorzüge, und unsere tanzende Jugend wäre bestimmt unzufrieden, wenn sie auf die rhythmische Vollendung des ersteren, die formvollendete Anmut der letzteren Verzicht leisten sollte. Aber um Grunde werden sie alle ersetzt durch den Cotillon, denn er bindet sie, gewissermaßen ein großes Tanzbouquet, in welchem jede Blume ihren Platz findet, in eins zusammen. Er ist ein Potpourri, gewoben aus all den vielen Schöpfungen, in denen sich die betere Muse der Tanzkunst gefüllt, und dieses wird sich um so schöner ansprechen und um so befriedigender wirken, je geschickter die Zusammenfassen der einzelnen Theile zu einem Ganzen Hingetragen hat. Es mag freilich selbst unter dem besten Auge der reifensten Kritik die hübschen Jugend der einige Mängel sein, die sich bei der Betrachtung des Cotillons zeigen, doch die Wesenheiten des Walzers, etwa wie sie durch die idealen Kompositionen Johann Strauß zu Tönen übertrifft sind, künstlerisch entschieden durch den Fuß verziert werden, wenn eben jener Tanz als ein Kunstwerk an sich zur Aufführung kommt; andere wiederum behaupten, daß jene unbedeutende Anmut, wie sie in der Mazur, jene olympische Hoheit, wie sie in der Gavotte, diesen beiden altfranzösischen Tänzen, angeblich ist, entschieden verloren geht, wofür man sie, was glücklicherweise vorkünftig höchst selten geschieht, als Materialien zu dem choreographischen Kunstbau, genannt Cotillon, verwenden würde.

In der That giebt es kaum ein schöneres Bild als den eben in voller Entwicklung begriffenen Cotillon. Ueber den paradiesischen Erich schweben die Haare nach der Weise eines gerade beliebten Mantelganges. Schuppen düstig, zart, wie ein Gewebe von Eisenband, rücken schier den in einen glänzenden Luftschiff gekleideten Fuß des Tänzers, der sich des Händelspiel gern

gestellen läßt, ohne aber jemals den Hüfchen von Tüll oder dem Pelants von goldschimmernder Gaze aus nur das mindeste Reich zuzulassen. Dann lösen sich die Haare, und ein Fächerpiel beginnt mit dem bunten Fierat, der augenblicklich das charakteristische Gepräge für den Cotillon bildet. Geheute werden gegeben und entgegengenommen, der Uebertragungen ist kein Ende, und selbst der Humor findet seine Stätte. Es giebt Touren, die in der That entzückend sind; andere freilich besetzen nicht immer vor dem strengen Richterthum des guten Geschmackes. Im allgemeinen darf man wohl behaupten: wie der Cotillon, so die Weltlichkeit, immerhalb deren er zur Aufführung gelangt. Ich möchte Cotillon-Aufführungen bei, die dem Auge das denkbar größte Entzücken gewähren. Zu der Anmut der tanzenden Paare gestellen sich gerundete Formen und die prunkvolle Einfachheit der Geheute, wie sie als etwas Selbstverständliches auf jedem Cotillon augenblicklich zur Vertheilung kommen. Man braucht sich Gegenüber hierzu nur zu hören, wie das Progenium in Dollerlande diesen Tanz ausführt. Von den Figuren, die der Fuß auf dem Glanz zu setzen hat, von einer kunstvoll rhythmischen Wiederholung der vorgeschriebenen Touren ist kaum mehr die Rede. Man denkt nur noch an die Geheute, die als Damen-Speiden in Bereitschaft sind, und Fräulein Ahr bestlet gewohr Vor, wenn sie sieht, daß Frau Banderbille eine Topfengröße erhalten, während sie sich selber mit einer aus Brillanten gebildeten Reiterfeder begnügen soll...

Das streng wägende Kunstfriterium in der Choreographie wollte freilich von Cotillon, als er auftaucht, herzlich wenig wissen. Schon der Name erregte bei den Anhängern der alten, vornehmen Richtung im Tanze ein gelindes Grausen. Denn „Cotillon“ bedeutet „Unterrod“, und nach einigen mehr oder weniger beglänbigen Nachfragen soll der Tanz diese Bezeichnung daher führen, daß die Frauen, die ihn zuerst interpretierten, vorwiegend mit diesem Bestandtheil der weiblichen Toilette bekleidet waren. Dazu jagen sie einen Refrain, der die Befählichkeit an solchen Tritten auf das deutlichste offenbart. Er lautet: „Mon bon père — Quand je danso — Va-t-il bien mon cotillon.“ Hier deutlich: „Der Gevatter — Wenn ich

tanze — Sieht mir da mein Unterrod?“ Dann durchbrause ein Aufel den Saal; die Bewegungen der Tänzer wurden immer wilder, der Besatz geradezu freierlich. Um all das zu verstehen, muß man sich in die Zeit versetzen, wo der Cotillon seine ersten Anfänge hatte. Das Königsthum war abgethan, die Revolution hatte, wie mit allem Befriedigen, so auch mit den bisher üblichen Tänzen angefangen. Man spottete über die feste Grundbege der Courante, und selbst die beweglicheren, aus Deutschland herübergekommene Mennade, in der bereits der später bei unsen Walzer künstlerisch so abgerundete charakteristische Schleichschritt angebeutet war, genigte dem elementaren Ungestirn der Volksmenge nicht mehr. Ein Zufall wollte es, daß man zu jener Epoche die englischen Kolonnen tänzer mit ihrem hochheben Schritt auch in Paris kennen gelernt hatte. Der Hofismus gefiel hier, den Zeit verstauffte man sich selbst. Dem kein echter Volkstanz ohne Gejang; beide sind ungetrenntlich voneinander. Und so sollte man die beiden Seiten des Monats zu nur ein Schritt. Schließlich, von hier zum Quartier latin war nur ein Schritt. Schließlich, das bessere Volkstänzer des banalen Paris misst. Selbst in den vornehmen Saubereis fand man Gefallen an den übermüthigen Springen des neuen Tanzes.

Der Cotillon, wie wir ihn heute kennen, stammt freilich erst aus dem zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Er hatte damals schon mannigfache Wandlungen durchgemacht. Vor allem war er becenter und ruhiger im Rhythmus geworden. Choreographisch nahm er im großen ganzen an all den Wandlungen theil, die den englischen Kolonnen tänzer auf dem Boden von Frankreich, und zumal von Paris, befehen waren. Denn wie sich aus diesen zuerst der Contralté (eigentlich „Countrydance“, „ländlicher Tanz“) mit seinen mannigfachen Touren und Figuren entwickelte, die dann nach der dem französischen Fuße, sowie seiner gekammerten Tanzgenussung, geläufiger Schematisierung zu einer Quadrille zusammengebunden wurden; so tritt auch der Cotillon, nachdem er erst künstlerisch geworden war und die ihm bisher anhaftenden Unklarheiten abgestreift hatte, in dieser Form auf. Aus deutschem





es der Königin gelingen werde. Ihren jugendlichen Muth und den Schwund an ihrem Vermögensstande betrüben es als solchen, zu sehen, dass seine Frau während der Verlobungszeit herangezogen habe. Die Zeitungen hatten nämlich mit gewissenhafter Regelmäßigkeit ihren Lesern berichtet, wann und wie oft der Herzog sich in den Zoo mit Schenkel am Gute aufsuchte. Die Nachrichten über den Tod des Königs am 2. März 1891 sind demnach, dass er einen Heißhunger derartig erlitten habe, dass er kaum zu schlafen vermochte, und die Nacht der Königin in den Wochen die Verlobung gebilligt wird, führt die Königin an, dass die in Mitternacht für ein der Königin zu berechnendes Hochzeitgeschenk veranlassende Sammlung von 20,000 Gulden erreicht hat. Die Verlobungsbetrag von 20,000 Gulden erreicht hat. Die Verlobungsbetrag von 20,000 Gulden erreicht hat. Die Verlobungsbetrag von 20,000 Gulden erreicht hat.

**Erben.**

In Staatsvoranschläge für 1901 sind die Einnahmen mit 73,255,570 Francs und die Ausgaben mit 73,276,422 Francs verglichen. Die Einnahmen sind auf Grund der statistischen Ergebnisse der Jahre 1897, 1898 und 1899, sowie der Voraussagen von 10 Monaten im Jahre 1900 eingeteilt. Bei den Ausgaben sind Einnahmen im Betrage von 34 Millionen in Abzug genommen. Hieraus entfallen 2,9 Millionen auf das Gesundheitsministerium und 2,4 Millionen auf die anderen Ressorts. Die aus den Schuldrechnungen ersichtlich ist, betragen in den 10 ersten Monaten des Jahres 1900 die Mehreinnahmen gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres bei der Eisenbahn 150,000 Francs, bei den Monopolen 450,000 Francs, bei den öffentlichen Dienstleistungen 120,000 Francs und bei den Verzehrungssteuern 150,000 Francs. Das Ueberschuss der neuen Erwerbsteuer beträgt 2,400,000 Francs.

**Neue Notizen.**

Die Zeitlicher Werksverwaltungen bemerken die Nachricht von einer bevorstehenden abermaligen Erhöhung der Steuern für die Arbeiter des pariser Straßens. Die Arbeiter sind in der Lage, die Arbeiter nicht zu lassen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Arbeiter nicht zu lassen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Arbeiter nicht zu lassen.

Der französische Minister des Aeußeren, Delcassé, wies die Gesandten und Telegramme mit dem Grafen von Bismarck anlässlich dessen Ernennung zum russischen Minister des Aeußeren. Der Staatsrath von Rom ernannte den Herzog von Abruzzen zum Ehrenbürger der Stadt. Die in die Republikanten nahm eine Vorlage an, nach welcher die für die Bekämpfung der spanischen Pest bestimmte Strafe anzuheben werden sollen. Der erkrankte Kaiserin Mac Kinsky befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Bildung von drei neuen Infanterie-Regimenten ist anlässlich genehmigt worden, die neuen Regimenten sollen für den Grenzschutz in Mauritius, Singapur, Hongkong und Ceylon verwendet werden.

**Provinzialnachrichten.**

**Die Provinz Sachsen im vorläufigen Haushaltsplan.**  
Nach einer Zusammenstellung der „Magdeburger“ sind im Etat der Eisenbahnverwaltung folgende neue Forderungen aufgeführt: 400,000 M. zur Herstellung des dritten und vierten Gleises auf der Strecke Westerbahnen-Schönebeck, 100,000 M. zur Erweiterung des Bahnhofs Delmstedt, 100,000 M. als erste Rate zur Erweiterung der elektrischen Beleuchtungsanlage auf dem Hauptbahnhof zu Magdeburg und auf dem Hauptbahnhof zu Eilenburg, 100,000 M. zur Erweiterung des Personenbahnhofs in Eilenburg, 1,000,000 M. zur Herstellung eines Rangirbahnhofs bei Wahren und einer Güterverbindungsanlage von Wahren nach Wahren, 238,000 M. zur Herstellung einer elektrischen Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlage auf dem Hauptbahnhof zu Eilenburg, 500,000 M. zur Herstellung des

zweiten Gleises auf der Strecke Eilenburg-Regis, 150,000 M. zur Erweiterung des Bahnhofs Regis, 100,000 M. zur Erweiterung des Hauptbahnhofs Regis. Ferner werden aus dem Etat „für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen“ bestritten: 82,700 M. zur Erweiterung des Hauptbahnhofs Regis, 51,000 M. zur Herstellung eines Nebenbahnhofs und eines Ausweichgleises am Hauptbahnhof Eilenburg.

In den Unternehmungen steht es über die Erweiterung der elektrischen Beleuchtungsanlage auf dem Hauptbahnhof in Magdeburg. Der Hauptbahnhof in Magdeburg wird durch Gas und elektrisches Licht beleuchtet. Die Gasbeleuchtung hat durch Alter und durch die Veränderungen beim Wasserwerke derart gelitten, dass erhebliche Gasverluste entstehen, die nur durch vollständige Erneuerung der Leitung gehoben werden könnten. Da außerdem die gaslichte Beleuchtung bei sich selbst steigenden Betriebskosten nicht mehr genügt, so soll ausschließlich elektrische Beleuchtung eingeführt werden. Ein Anschlag auf die Erweiterung der elektrischen Beleuchtung einiger elektrischer Anlagen auf dem nahegelegenen Bahnhof Eilenburg in Aussicht genommen, der bei dem veränderten Stande der Eisenbahnverwaltung nicht mehr durchgeführt werden kann. Die Gesamtkosten sind auf 185,000 M. veranschlagt, wovon für das Geschäftsjahr 1901 eine erste Rate von 100,000 M. zum Anschlag kommt.

Die Herstellung des dritten und vierten Gleises an der Strecke Westerbahnen-Schönebeck wird wie folgt erläutert: Für die Anlage der Bahnhöfe Wahrenburg-Salle und Wahrenburg-Salle sind in der Zwischenzeit die Bahnhöfe Wahrenburg-Salle und Wahrenburg-Salle in Aussicht genommen. Der Anschlag auf die Herstellung des dritten und vierten Gleises beträgt mit 62 Gütern und 50 Personenwagen, zusammen von 112 Gütern, zu denen noch Maschinen und Vordrehbänke in erheblicher Anzahl hinzutreten. Durch die kurze Länge der Bahnhöfe und Schnellzüge wird die Durchführung der Gleisanlagen erschwert. Es ist daher geboten, mit Rücksicht auf die stetig zunehmende Belastung der Strecke, das dritte und vierte Gleis zwischen Westerbahnen und Schönebeck herzustellen und damit die Trennung des Personen- und Güterverkehrs in gleicher Weise herbeizuführen, wie dies bereits für die Strecke Wahrenburg-Salle durchgeföhrt ist. Von den für diese Ausgestaltung aufzubringenden Kosten, die auf 530,000 M. veranschlagt sind, ist für das Geschäftsjahr 1901 eine erste Rate von 400,000 M. vorzuzahlen. Die hierbei nicht mit veranschlagten Grundbesitzveränderungen werden bereits aus dem Dispositionsfonds zum Zweck von Grund und Boden für Eisenbahnzwecke für 1899 bestritten.

Ueber die Erweiterung des Bahnhofs Delmstedt heißt es: Der Bahnhof Delmstedt hat den Personen- und Güterverkehr der durchgehenden Hauptbahn Halle-Magdeburg, der dort endigenden Hauptbahn Halle-Schönebeck und der Nebenbahn Delmstedt-Deubitz aufzunehmen. Durch die Lage des Bahnhofs Delmstedt, durch die Lage der Bahnhöfe Halle-Schönebeck und Halle-Magdeburg, wird der Betrieb erschwert. Es ist daher geboten, mit Rücksicht auf die stetig zunehmende Belastung der Strecke, das dritte und vierte Gleis zwischen Westerbahnen und Schönebeck herzustellen und damit die Trennung des Personen- und Güterverkehrs in gleicher Weise herbeizuführen, wie dies bereits für die Strecke Wahrenburg-Salle durchgeföhrt ist. Von den für diese Ausgestaltung aufzubringenden Kosten, die auf 530,000 M. veranschlagt sind, ist für das Geschäftsjahr 1901 eine erste Rate von 400,000 M. vorzuzahlen.

**\* Werchburg, 9. Jan. (Deferteur).** Von der 5. Escadron des 12. Jäger-Regiments sind in den letzten Tagen zwei Offiziere desertirt. Der eine, Seidel mit Namen, wurde von zwei Pölpärgern in der Gegend von Werchburg gefangen und in Werchburg gefangen. Der andere, ein Herrmanns Name, ist noch auf der Flucht. Die Offiziere sind in Werchburg gefangen und in Werchburg gefangen.

abgeworfen werden. In der Oberrheinung haben in diesem Jahre 7 Dampfer und 14 kleine Dampfer gesunken. Der letzte Dampfer Nr. 8 der „Berliner“ fuhr erst am Samstag ein und war schon vom Eise hart mitgenommen.

**\* Wittenberg, 9. Jan. (Diebstahl.)** Dem Kaufmann Salzmann hier wurden aus seiner Filiale in Dessau 1605 M. gestohlen. Unter dem Verdach, den Diebstahl ausgeführt zu haben, wurden die beiden Brüder Hermann und Fritz Richter von hier in Untersuchungshaft genommen. Gestern hat Hermann Richter der Dessauer Kriminalpolizei den Einbruchdiebstahl eingestanden und die Beamten zu der Stelle geführt, wo er mit seinem Bruder das gestohlene Geld begraben hatte. 1887 M. wurden noch gefunden. Die Richter werden sich nun nicht nur wegen des Diebstahls, sondern auch wegen großen Baurechtsdiebstahls zu verantworten haben, da in der Wohnung des Fritz Richter in Dessau, sowie bei seinen Eltern hier förmliche kleine Baurechtsanläge aus dem Salzmann'schen Geschäft gefunden wurden. — Hier wurde heute die Mutter der Richter's und der Ehepartner derselben die Schenker Herrmann Richter wegen Verdachts der Heister in Haft genommen und heute mittag nach Dessau überführt.

**— Mitterlei aus der Provinz.** An Stelle des verstorbenen Gemeindevorstandes Richter in Scharitz ist der Geschäftlicher Theile zum Gemeindevorstande gewählt worden. — Der Eisenbahnarbeiter Tagmann in Belgien ist als Kämmerer der Stadt Westk. ernannt worden. Er wird diese Stelle am 1. Februar ex. übernehmen. — Am Freitag wurden der Weiberstreik in Berlin und dessen Wirkung berichtet, weil sie verdrängt sind, der Brand des Theaters verdrängt zu haben. — Beim Eisenbahn in der Brauerkeller am Dismarsweg in Nürnberg ist ein Fußmann aus der Schloßstraße und brach den linken Arm. — Der 62jährige Maurer G. Wölfl in Köln hat sich in seiner Wohnung erhängt. Der Mann lebte in geordneten Verhältnissen. Unter dem Schutze des Bürgermeisters Rottorf in W. u. F. wurde ein Verdrängt zu haben. — 4 Weine liegen nach oben. — Der 64 Jahre alte Arbeiter Ernst G. in Gerzode wurde in seinem Wohnsitz an einer Leiter erhängt aufgefunden. — In Zangermünde brannten eine größere Scheune und zwei Ställe nieder. — Bei der öffentlichen Versteigerung des alten Kirchengeländes zu W. u. F. auf das Slope-Waldort das Hochgebirg mit 150 M. ab. — Verhaftet wurde in W. u. F. der Schneider Wilhelm König, der sich selbst bestrahlt, in Köllde eine Scheune in Brand gelegt zu haben. — Am Dienstag wurde mit der abermaligen Vernehmung der jetztigen Eisenbahn Genossenschaft (Gemeindefälligkeit) begonnen. — In Regis-Verdrängt wurde ein junger Mann, etwa 16 Jahre alt, aufgefunden Schüler, mit zwei Schutzhunden im Hofe, die er sich zweifelslos in selbstmörderischer Absicht bestrahlt hat, verunglückt aufgefunden. — In W. u. F. wurde ein junger Mann, etwa 16 Jahre alt, aufgefunden Schüler, mit zwei Schutzhunden im Hofe, die er sich zweifelslos in selbstmörderischer Absicht bestrahlt hat, verunglückt aufgefunden. — In W. u. F. wurde ein junger Mann, etwa 16 Jahre alt, aufgefunden Schüler, mit zwei Schutzhunden im Hofe, die er sich zweifelslos in selbstmörderischer Absicht bestrahlt hat, verunglückt aufgefunden.

**Letzte Nachrichten.**

Berlin, 10. Jan. Die der „Vorwärts“ seinen Lesern mittheilt, hat der Reichsanwalt neuerdings eine Unterbrechung durchzuführen lassen, daß die mehr freibühnen gerichteten Kreise nicht stark genug seien, um dem Grafen Bismarck eine ausreichende parlamentarische Stütze zur Durchführung für eine etwa notwendig werdende antioffiziarische Handelspolitik zu sein. — Nach dem gestrigen Debut des Grafen Bismarck im Abgeordnetenhaus hat es den Anschein, als ob das sozialdemokratische Centralorgan eine feste Karte habe aufstellen lassen.

**Wegen**

# Erweiterungsbaues

## grosser Räumungs-Ausverkauf.

Unter anderem empfehle:

<p><b>Einen Posten Loden</b> für Haus- und Strassenkleider, gediegene Qualitäten</p> <p><b>Einen Posten Organdis (Ballstoffe)</b> hochelegante Fantasiegewebe in neuen Dessins</p> <p><b>Einen Posten Jacquard-Sammete</b> für Blousen, selten günstiger Gelegenheitskauf</p>	<p><b>Einen Posten elegante Abendmäntel</b> in feinsten Ausführung, gr. Farbensortiment</p> <p><b>Einen Posten Damen-Capes</b> in neuen Farbenstellungen, extra lange Façons</p> <p><b>Einen Posten reinwollene Ballstoffe</b> mit Seideneffecten, gediegene Qualitäten</p>
---	---

Mtr. 50 Pfg.      St. 12,50 Mk.  
Mtr. 35 Pfg.      St. 3,90 Mk.  
Mtr. 1,35 Mk.      Mtr. 65 Pfg.

**Grosse Posten Gardinen, Portièren, Tischdecken, Teppiche, Stickereien, Spitzen, Damenputz u. Weisswaren**

**unter der Hälfte des Preises.**

Geschäftshaus

# J. LEWIN.

Halle a. S.      Marktplatz 2-3.

# Inventur-Ausverkauf.

## Mey & Edlich, Leipzig,

Neumarkt 20—22.

Weltausstellung Paris 1900 Goldene Medaille.

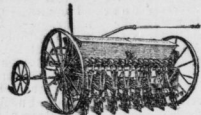
Erstklassiges Fabrikat.

### Drillmaschinen.

Erstklassiges Fabrikat.

Specialität seit mehr als 30 Jahren.

Neuestes Patent: Bergdrill- und Breitsämaschine „Hallensis“, Schubringssystem, am Hange wie in der Ebene gleich zuverlässig arbeitend.



Ueber 27 000 Exemplare geliefert.

Keine Regulirvorrichtung u. Wechselläder notwendig, bekannt als einfachste und vollkommenste Maschine am Markte.

**Hackmaschinen sowie Kartoffel-Pflanzloch- und Zudeckmaschinen.**

Ackerwalzen, Göpel, Locomobilen, Dreschmaschinen, für Hand, Göpel- u. Dampftrieb, und alle sonstigen landwirthsch. Maschinen und Geräte in garantirt guter Ausführung. Kataloge umsonst u. postfrei! — Reparaturmaschinen erbiten vor Beginn der Saison.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

**F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.**

Filialen: Berlin C., Lüneburg, Schneidemühl.

Subscription auf

Mk. 100,000,000 4% Bayer. Staats-Eisenbahn-Anleihe  
anfänglich bis 1906.

Anmeldungen auf diese am 14. Jan. cr. à 100.50% zur Bekämpfung selbige Anleihe erbiten bei vollstetiger Ausführung baldmöglichst.  
**D. H. Apelt & Sohn. Frenkel & Poetsch. Ernst Haassengier & Co. Paul Schausell & Co.**

Zur Entgegennahme und kostenfreien Vermittlung von Zeichnungen auf die am 14. Januar d. J. zum Course von 100.50% zur Subscription gelangenden

**Nom. M. 100,000,000 4% Bayer. Staats-Eisenbahn-Anleihe**

empfehlen sich

**H. F. Lehmann. Reinhold Steckner. Hallscher Bank-Verein v. Kulisch, Kaempf & Co. Hermann Arnhold & Co., Bank-Comm.-Ges.**

4% Bayerische Staats-Eisenbahn-Anleihe,  
anfänglich bis 1906.

Anmeldungen auf die am Montag den 14. d. Mts. zum Course von 100.50% zur Subscription auf obige Anleihe nebem wir pfehlen erbiten.

**Spar- u. Vorschuss-Bank.**  
Pfahl. Fuss.

4% Bayerische Staats-Eisenbahn-Anleihe  
Nom. Mk. 100,000,000.—

Anmeldungen auf obige Anleihe zum Course von 100.50% nehme ich bis Sonntag den 12. Januar cr. entgegen und vermittele dieselben kostenfrei.

**Julius Becker, Bankgeschäft, Martinsberg 9.**

### Elektrotechn. Abendschule

Hermann-  
straße  
32,  
Volksschule.



Für  
Jedermann  
Dienstags u.  
Freitags.

Unterricht hat begonnen, Eintritt noch möglich, Nachkunden gratis, Schulgeldernähmung nach Vereinbarung.

**Elektro-Technikum, Schillerstr. 46.**

### Tanz-Unterricht.

Der 2. Winter-Cursus meines Tanz-Unterrichts nebst Anleitung über Heftigkeit der Körperbewegungen u. Umarmungsformen beginnt am 22. Januar in den Kammersälen. Geblige Anmeldungen werden jederzeit in meiner Wohnung entgegen genommen.

**Hermann Wipplinger, Tanzlehrer,**  
Försterstraße 50, 1. Etage.

### Piano-Lampen

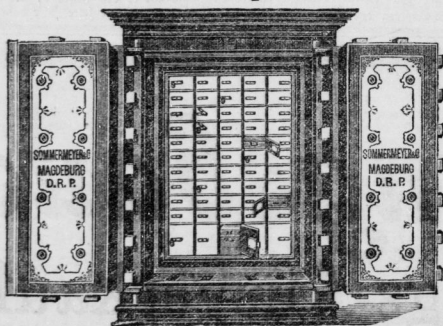
für Gas-, elektrische u. Petroleum-Beleuchtung,  
**Piano-Sessel** in allen Preislagen.  
— Reichste Auswahl. —

**C. Rich. Ritter, Hof-Pianoforte-Fabrik.**

## Sommermeyer & Co.,

Ueber 13000 Schränke  
bisher geliefert. **Magdeburg,** 14  
gegr. 1848. Preismedaillen.

Lieferanten der **K. D. Reichshauptbank, Berlin** und Filialen.



**Fabrik feuer-, fall- und diebessicherer Kassenschränke.**

Specialität: Bank-Tresor- und Safes-Anlagen, Panzer-Tresor-Safes, Schränke, ausser gewöhnlich und unanbohrbar, nach System Eulder, mit neuesten patentirten Multiplex-Safeschloss, bester, sicherster und technisch vollendetester Safesverschluss; gebogene Mängel.

In Construction das Bestirteste!

In Ausführung das Solideste!

Eine besondere neue Construction P. a. leistet vollständig Widerstand gegen das Schmelzpulver „Thermit“.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem besten Zorne um folgenden Wähe  
**25 Fleischerstr. 25 (Ecke Botanischer Garten)**  
ein Detailgeschäft in

**Wasch- und Toiletteseifen, Parfümerien und Toiletteartikel**

eröffnet habe und bitte um geneigte Unterstützung meines Unternehmens. Um Voransicht anmerksamer Bedienung außerdem zeichne Gedankungsbeil.

**Wwe. Helene Schmiljan.**

Stammeln, Lisseln. Anmeldungen für den Kursus können nur noch einige Tage berücksichtigt werden. Tages- u. Abendkursus. Garantie für Heil. Preis- gratis. Persönl. Leiter d. Dir. R. P. Scheer, Thalamtstr. 7, II. 10-12 u. 3-4.

**Stottern**

Für den Anzeigenthell verantwortlich: W. Bögel in Halle.

**Orthopädisches Institut**  
Halle, Leipz. Str. 70/71.  
Behandlung von Rückgrats- und Glieder-Vorwümmungen, Lähmungen, Gelenkerkrankungen, Anfertigung orthopädischer Corsets und Stützapparate, **Hellgymnastische Cursus bei Rückgratsverwümmungen** täglich 2/3-4 Uhr.  
**Dr. Oppenheimer,**  
Sprachst. 8-10, 2-3. Telefon 2257.

**Gas-Coks**  
liefert prompt  
**Hugo Messing, Gerolstr. 3.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hensel.

Mit 2 Beiblättern.